

regum nach Christi vnnsers herrenn geburt tausent funffhundert vnnd im sechs vnd dreissigstenn iharenn.

Jorg hertzog zcu Sachsenn ꝛc.

Nach zwei Origg. im Rathsarchiv zu Leipzig mit Siegeln des Herzogs an Pergamentstreifen.

Acta rectorum universitatis studii Lipsiens. ed. Frid. Zarneke p. 70.

Durch die obige neue Ordnung glaubten namentlich die Universität und das Dominicanerkloster sich verletzt; die Irrungen der ersteren mit dem Rathe und die bei Herzog Georg gethanen Schritte zur Aenderung der sie betreffenden Bestimmungen berichten die Acta rectorum l. l.; anderes handschriftliches Material zur Geschichte der Entstehung und endlichen Beilegung des Streites enthalten: Acta Leipziger Händel 1458—1539 fol. 203 fg. im K. Haupt-Staatsarchiv, Acta das Begräbniss zu S. Johannis und die Streitigkeiten mit dem Paulinerkloster betr. (Stift. Tit. II. 53) im Rathsarchiv zu Leipzig, Barthel's verm. Nachr. v. Leipzig fol. 56 fg., 63 fg. in demselben Archiv und Vogels handschr. Chronik von Leipzig III. fol. 619^b. fg. in der Stadtbibliothek zu Leipzig.

No. 450. 1536. 26. Mai.

Herzog Georg bewilligt eine Beschränkung der Bestimmungen der neuen Begräbnissordnung (No. 449) zu Gunsten der Universität.

Wyr Georg vomn gots gnadenn hertzog zu Sachsenn, lanndgraf im Dorinngen vnnd marggraf zu Meyssenn thunn kunnth vnnd bekennenn vor vnns vnnsere erben nachkommenn vnnd aller menniglichenn. Nach dem vnnd als wyr aus etzlichehn bewegelichen vrsachen das begrebnus inn vnnsere stadt Leiptzigk aus denn pfarkirchenn kegenn s. Johannes vor dem Grimmischen thorr voranndern vnnd wie es damit gehalthen werdenn sall dem wyrdigenn vnnd hochgelartenn vnnsern lieben anndechtigenn vnnd getrewenn hernn Ambrosio Rauch doctornn die zeit probsten sampt dem conuent zu s. Thomas vnnd dem rath zu Leiptzig eyne ordenung stellenn lassen, darauf sich die wyrdigenn vnnd hochgelartten vnnsere lieben anndechtigenn vnnd getrewenn rector, magistri vnnd doctores vnnserer vniuersitet zu Leiptzigk ann vnns beclagt vnnd des halben befreyet zu seinn vormeinnt, daraus dann weithere yrrung ennthstanden: als haben wyr sie vomn allenn teilenn von vnnsern rethen auf nechst gehalthenem ostermarckt kegenn einannder vorhohrenn lassen, die aber bey denn parteien, sie guthlich zu ennthschaiden, keynne folge habenn mugen, derhalbenn wyr yhnenn diesenn abschiet gebenn, das die doctores, magistri vnnd studenten, so do nicht burgers kinnder nach sunnst in bemelter ordenung ausgetzogen seinn ader das burger recht nit haben angenommen, sollenn vor sich vnd yhre eheweiber das begrebnus inn denn clostern zu s. Paul ader Barfussernn zu wehelen haben, dach das zuuornn vnnd eher dann die leiche dohinn getragenn dem pfarrer, in des pfarre die leiche ist, eynn silbernn schock vor seinn pfarrecht vnnd dem gotshause auch ein gut schock zu dem gewonlichenn leuth gelth gegebenn, darvber yhnenn dann nicht sal aufgelegt werdenn, denn dreyssigstenn ader anddere begennknus in der pfarre zu bestellenn, sunnder es inn yhrem willenn stehenn, vnnd sal sunnst allenenthalben inhalts obgemelther vnnsere ordenung gehalthen werden trewlichenn vnnd ane geferde. Zu vrkunt mit vnnsern aufgedruckten secret besigelt vnnd gebenn zu Leiptzigk freitags nach der hymmelfarth Christi anno domini funfftzehennhundert vnnd im sechs vnddreyssigstenn.

Nach dem Orig. auf Papier im Rathsarchiv zu Leipzig mit auf die Rückseite aufgedrücktem Siegel.
Acta rectorum p. 79.